

## Regeltechnische Hinweise für alle Schiedsrichter, Beobachter sowie Vereine

Gültig ab 1. Juli 2022

Die nachfolgenden Hinweise geben einen Überblick über Themen, die eine direkte Auswirkung auf die Anwendung / Auslegung von Regeln oder spezielle Vorgehensweisen haben. Für jeden Inhalt wird im Vorfeld definiert, wo ein Einsatz stattfinden wird.

*Hinweis: Die Schulung der Schiedsrichter und Beobachter erfolgt im Rahmen der Sommerlehrgänge. Jene finden zwischen Juni und Anfang September statt. Im Rahmen von Vorbereitungsspielen / -turnieren empfehlen wir eine vorherige Absprache, ob die nachstehenden Themen bereits bekannt sind und angewendet werden können.*

Thema	Anwurf und Anwurfzone
Umsetzung in folgenden Seniorenklassen	Alle HVNB-Spielklassen, alle regionalen Spielklassen
Umsetzung in folgenden Jugendklassen	Alle HVNB-Spielklassen, alle regionalen Spielklassen

Neu ist die Einführung der sog. Anwurfzone; siehe hierzu auch Regel 1.9 IHF/DHB

Unterhalb der Profiligen (d.h. unterhalb der 3. Liga Senioren und der A-Jugend-Bundesliga) wird ebenfalls mit der Anwurfzone gespielt. Dieses dient der Einheitlichkeit im deutschen Handball und verhindert sowohl eine Verwirrung bei Zuschauern als auch unterschiedliche Vorgehensweisen bei Spielern und Schiedsrichtern, wenn sie zwischen den DHB- und Verbandsspielklassen wechseln.

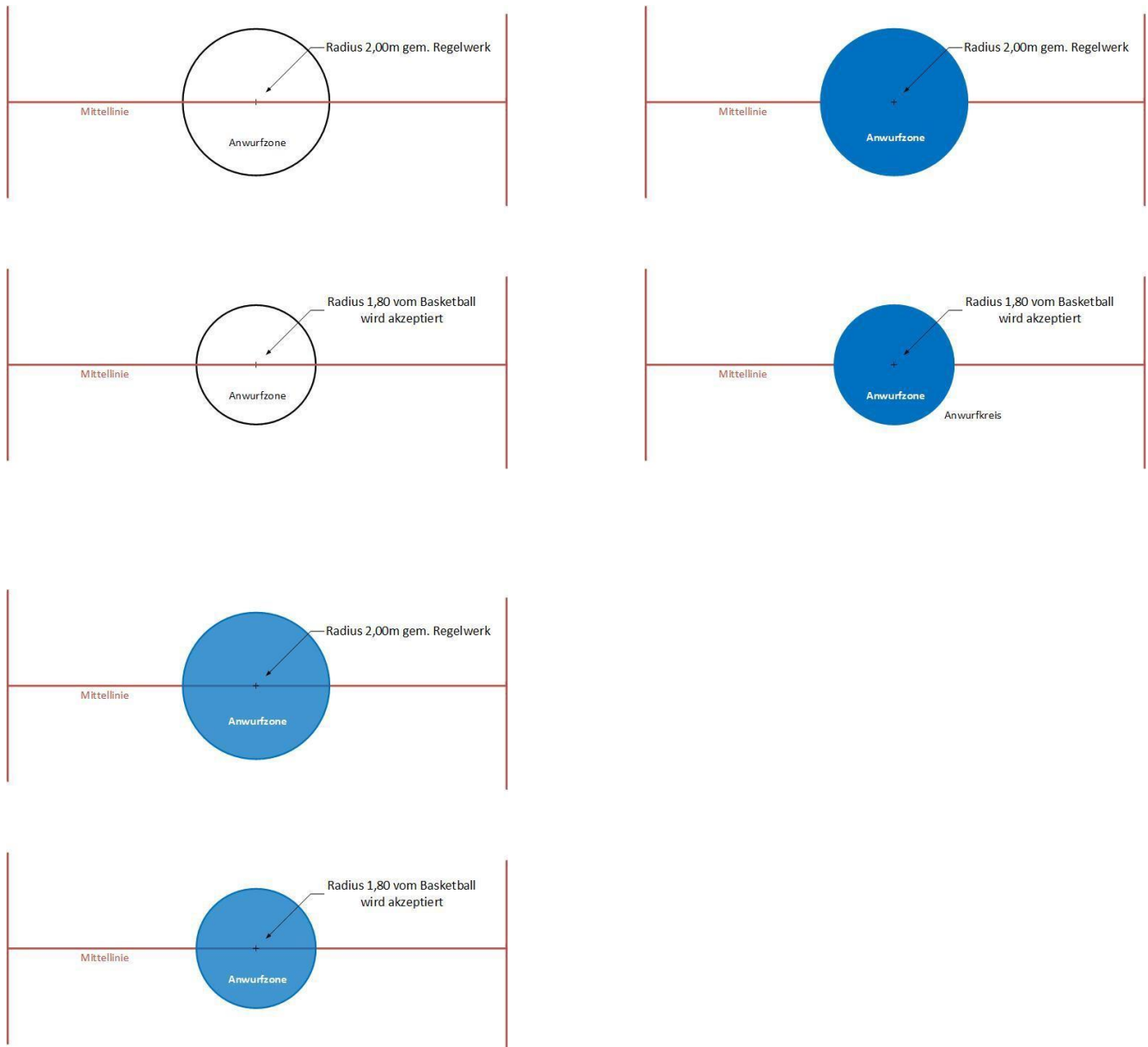
Die Anwurfzone bezeichnet einen Kreis und besitzt einen Durchmesser von 4,00 Meter (= Radius 2,00 Meter) um den Mittelpunkt. Diese Anwurfzone kann eine kreisförmige Linie oder eine kreisförmige Fläche sein, die sich farblich von der Spielfläche abhebt. Eine Fläche erlaubt die einfachere Variante einer geklebten Folie; siehe hierzu auch die späteren Beispiele.

Verfügt eine Sporthalle bereits über einen Kreis mit einem Radius zwischen 1,50-2,00 Meter (z.B. aus dem Basketball → dieser besitzt einen Radius von 1,80m) so wird dieses **unterhalb der Profiligen** akzeptiert. In diesem Fall ist es also nicht zwingend erforderlich, einen zusätzlichen Kreis nach den neuen Vorgaben mit einem exakten Radius von 2,00 Meter einzurichten.

Im Folgenden werden zunächst die Regularien zur Anwurfzone mit Bezug zum Basketballkreis beschrieben. Im weiteren Verlauf folgen dann die Angaben zur Ausführung von Anwürfen.

## Regularien zur Anwurfzone

Für die Spiele der Verbandsspielklassen und darunter ist die **Nutzung des Mittelkreises vom Basketball erlaubt, sofern das Handball- und das Basketballfeld eine gemeinsame Mitte besitzen**. Im Vergleich sind also folgende Linien akzeptiert – jeweils oben mit regelkonformem Radius 2,00 Meter (oberes Bild), unten mit akzeptiertem Radius 1,80 Meter (unteres Bild):



Auf den folgenden Seiten finden sich Beispiele aus unterschiedlichen Sporthallen. Sämtliche Fotos sind Standbilder vorhandener Aufzeichnungen aus Sportlounge. Sie zeigen, dass bereits eine Vielzahl unserer genutzten Sporthallen über nutzbare Anwurfzonen (aus dem Basketball) verfügen:

**GENEHMIGT BIS OBERLIGA – DER RADIUS MUSS ABER 1,50-2,00 METER BETRAGEN**







**NICHT REGELKONFORM UND NICHT GENEHMIGT**





**REGELKONFORM – ABER EINDRINGLICHE EMPFEHLUNG FÜR EINEN EIGENEN AUFKLEBER**

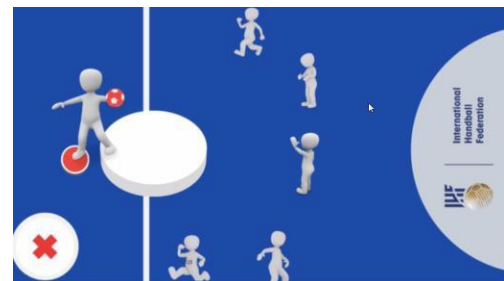
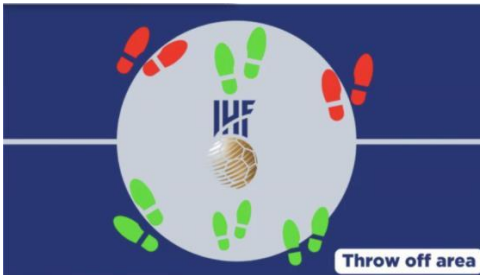
Es sind hier sehr viele Linien vorhanden.

Die Verwechslungsgefahr ist bei allen Beteiligten enorm hoch.

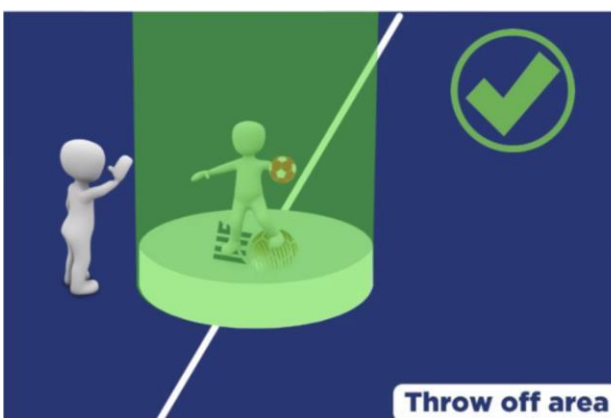


Folgende Punkte sind bei der **Ausführung** zu beachten:

- Der Anwurf ist aus der gesamten Anwurfzone heraus möglich. Der Boden der gegnerischen Spielfeldhälfte hingegen darf nicht berührt werden



- Der Anwurf kann stehend oder im Laufen ausgeführt werden, nicht jedoch im Springen (Hinweis: keine Schrittregel analog Abwurf).
- Weiterhin darf der anwerfende Spieler den Ball nach Anpfiff nicht prellen (Hinweis: das war aber auch noch nie erlaubt)
- Die Mitspieler können sich bis zum Anpfiff nach wie vor in der eigenen Spielfeldhälfte, jetzt aber auch in der Anwurfzone aufhalten. Der Werfer darf die Anwurfzone erst nach Ausführung des Anwurfes verlassen, bis dahin muss sich auch der Ball in dem Bereich über der Anwurfzone befinden.
- Die Gegenspieler dürfen sich beim Anwurf weiterhin in beiden Spielfeldhälften aufhalten. Jedoch ist es ihnen nicht erlaubt, während des Anwurfs den Boden innerhalb der Anwurfzone zu berühren. Auch ist der Raum oberhalb der Anwurfzone für sie tabu! Bei Störung der Ausführung wird progressiv bestraft.



- Sie dürfen weder Ball noch anwerfenden Spieler berühren, bis der Anwurf ausgeführt ist. Ansonsten liegt entweder ein Abstandsvergehen oder ein taktisches Foul vor, das entsprechend geahndet wird.



Die entsprechend modifizierten Regeltexte finden sich in Regel 1.12 ...

9. In der Mitte der Mittellinie befindet sich ein Kreis mit einem Durchmesser von 4 Metern, der als Anwurfzone bezeichnet wird (Abb. 1b und Regel 10:5).

Die Anwurfzone kann

4

IX. Spielregeln für Hallenhandball  
1. MÄRZ 2022

- a. eine Fläche sein, die sich farblich von der Spielfläche abhebt (Durchmesser von 4 m).
- b. eine kreisförmige Linie sein.

**1) Regel 1:9 wird wie folgt ergänzt:**

Regel 1:9 Die Spielfläche

Nur gültig für den Bereich des DHB:

Die Anwurfzone ist für den Spielbetrieb der Ligen und des DHB verpflichtend umzusetzen.

Im Bereich der Landesverbände sind bereits vorhandene Kreise in der Mitte der Mittellinie, die einem Durchmesser von 3 m bis 4 m entsprechen, als Anwurfzone anzusehen.

Bei nicht vorhandenen Kreisen ist eine entsprechende Fläche zu kennzeichnen (es ist kein vollständiger Kreis und keine vollständige Fläche erforderlich).



Ebenso wird in Regel 15 definiert:

## **15. Allgemeine Anweisungen zur Ausführung der Würfe (Anwurf, Einwurf, Abwurf, Freiwurf, 7-m-Wurf)**

### **Der Werfer**

1. Vor der Ausführung eines Wurfs muss der Werfer die richtige Position eingenommen haben. Der Ball muss sich in der Hand des Werfers befinden ([15:6](#)).

Außer bei der Ausführung eines Abwurfs (*siehe [12:2](#)*) und dem Anwurf aus der Anwurfzone ([10:5](#)) muss der Werfer bei der Wurfausführung mit einem Teil eines Fußes ununterbrochen den Boden berühren bis der Ball die Hand verlassen hat (*siehe jedoch [10:5](#)*). Der andere Fuß darf wiederholt vom Boden abgehoben und wieder abgesetzt werden (*siehe auch [7:6](#)*).

Der Werfer muss diese Stellung einnehmen, bis der Wurf ausgeführt ist ([15:7](#) Abs. 2 und 3).

Thema	Passives Spiel – Anzahl der Pässe
Umsetzung in folgenden Seniorenklassen	Alle HVN-Spielklassen, alle regionalen Spielklassen
Umsetzung in folgenden Jugendklassen	Alle HVN-Spielklassen, alle regionalen Spielklassen

Die Anzahl der maximalen Pässe nach Anzeigen des Vorwarnzeichens für Passives Spiel wird **von sechs auf vier** reduziert. Ziel es ist, das Spiel noch attraktiver zu machen. Siehe hierzu die Änderungen der Regel 7:12 und Erläuterung 4.

Dieses bedeutet in Folge eine Umstellung im Angriffs-, als auch im Abwehrverhalten, wird doch die bisherige Möglichkeit deutlich reduziert. Weiterhin zulässig ist ein sofortiges oder früheres Entscheiden auf ein Passives Spiel. Wie in der Vergangenheit auch, passiert das aber eher selten.

Die Schiedsrichter sind angehalten, eine saubere bzw. regelkonforme Abwehrarbeit zu belohnen, regelwidrige Aktionen jedoch konsequent und bei Bedarf progressiv zu ahnden (= Aufheben des Vorwarnzeichens).

Der entsprechend angepasste Regeltext hierzu lautet:

12. Wird eine Tendenz zum passiven Spiel erkennbar, wird das Vorwarnzeichen (*Handzeichen Nr. 17*) gezeigt. Dies gibt der ballbesitzenden Mannschaft die Gelegenheit, die Angriffsweise umzustellen, um den Ballverlust zu vermeiden. Falls sich die Angriffsweise nach dem Anzeigen des Vorwarnzeichens nicht ändert, kann jederzeit auf passives Spiel entschieden werden. Wird von der angreifenden Mannschaft nach maximal **4 Pässen<sup>1</sup>** kein Torwurf ausgeführt, wird auf Freiwurf gegen die ballbesitzende Mannschaft entschieden (*13:1a, Verfahren und Ausnahmen siehe Erläuterung 4 Abschnitt D*).

Die Feststellung über die Anzahl der Pässe treffen die Schiedsrichter im Sinne der Regel [17:11](#).

In besonderen Situationen (z. B. bewusstes Auslassen einer klaren Torgelegenheit) können die Schiedsrichter auch ohne vorheriges Vorwarnzeichen auf Freiwurf gegen die ballbesitzende Mannschaft entscheiden.

Thema	Kopftreffer des Torhüters
Umsetzung in folgenden Seniorenklassen	Alle HVNB-Spielklassen, alle regionalen Spielklassen
Umsetzung in folgenden Jugendklassen	Alle HVNB-Spielklassen, alle regionalen Spielklassen

Die Regularien bezüglich eines Kopftreffers bei unterbrochenem Spiel oder bei einer direkten Wurfausführung bleiben unverändert. Ein solches Vergehen wird weiterhin mit einer Disqualifikation geahndet.

Im laufenden Spiel wird nun im Regeltext festgeschrieben, dass auch solche Aktionen zu einer progressiven Bestrafung des Werfers führen. Ursache ist, dass es bislang „nur“ eine Aktion aus dem laufenden Spiel war und insofern (meist) straffrei blieb.

Ab dem 1. Juli gilt: Ein Treffer mit dem Ball gegen den Kopf des Torhüters in freien Spielsituationen ist als unsportliches Verhalten zu werten, das eine sofortige 2-Minuten-Strafe nach sich zieht, um die Gesundheit der Torhüter zu schützen (siehe Regel 8:8). Dabei muss der Werfer ungehindert zum Wurf kommen und der Ball muss den Kopf des Torwartes direkt treffen – er darf also nicht z.B. von der Schulter oder vom Torpfosten abprallen. Ungehindert bedeutet auch, dass sich zwischen Werfer und Torwart kein weiterer Abwehrspieler befinden darf.

Der entsprechende Regeltext aus Regel 8 lautet:

8. Bestimmte Unsportlichkeiten werden als schwerwiegender angesehen und haben deshalb eine direkte Hinausstellung zur Folge, unabhängig davon, ob der betreffende Spieler oder Offizielle zuvor eine Verwarnung erhalten hat. Hierzu gehören u. a. folgende Vergehen:
  - a. lautstarker Protest mit intensivem Gestikulieren oder provokatives Verhalten;
  - b. wenn der Spieler bei einer Entscheidung gegen seine Mannschaft den Ball nicht sofort fallen lässt oder niederlegt, so dass er spielbar ist;
  - c. einen in den Auswechselbereich gelangten Ball blockieren.
  - d. wenn der Wurf eines in einer freien Spielsituation ungehindert werfenden Spielers den Kopf des Torwarts trifft.

**Hinweis:**

Kriterien für Treffer mit dem Ball gegen den Kopf des Torwarts:

- Die Regel ist nur in freien Spielsituation anzuwenden, d. h., wenn sich zwischen dem Werfer und dem Torwart kein Verteidiger befindet.
- Der erste Kontakt mit dem Ball muss am Kopf erfolgen. Die Regel greift nicht, wenn der Ball den Kopf des Torwarts erst trifft, nachdem er zuvor einen anderen Körperteil des Torwarts getroffen hat.
- Die Regel greift nicht, wenn der Torwart seinen Kopf Richtung Ball bewegt.
- Versucht der Torwart, die Schiedsrichter zu täuschen, um eine Bestrafung zu provozieren (bspw., wenn der Ball die Brust des Torwarts getroffen hat), ist er gemäß Regel 8:7d zu bestrafen.

<b>Thema</b>	<b>Einführung eines harzfreien Balles</b>
Umsetzung in folgenden Seniorenklassen	Nur gültig für Wettbewerbe der IHF / EHF
Umsetzung in folgenden Jugendklassen	Nur gültig für Wettbewerbe der IHF / EHF

Rein informativ: Die Anwendungen und Regularien von Haftmitteln bleiben unverändert. Die Nutzung eines solchen Balles wird zusätzlich generell erlaubt. Hierzu wird die Regel 3.2 entsprechend angepasst. Der DHB übernimmt diese Regelungen jedoch nicht für seinen Spielbetrieb.

Der entsprechend zusätzliche Regeltext lautet:

Regel 3:2 b) Der Ball

Nur gültig für den Bereich des DHB:

**Im Spielbetrieb müssen Handbälle der Kategorie a) verwendet werden.**

- 50-52 cm und 290-330 g (IHF-Größe 1) für weibliche Jugend (**10 bis 14 Jahre**) und männliche Jugend (**10 bis 12 Jahre**).
- 46-48 cm und bis zu 260 g (IHF-Größe 0) für weibliche und männliche Jugend (8 bis 10 Jahre).



Thema	Verwarnungen – Anpassung der Auslegung
Umsetzung in folgenden Seniorenklassen	Alle HVNB-Spielklassen !!
Umsetzung in folgenden Jugendklassen	Alle HVNB-Spielklassen !!

Verwarnungen werden mit Beginn der neuen Saison 22/23 anders verwendet/ausgelegt, denn sie

- werden von Spielern und Offiziellen akzeptiert bzw. sind ihnen völlig egal
- werden nicht als Strafe aufgefasst
- sollen nur an eine Regeleinhaltung erinnern

#### Bekannt

- Nicht unbedingt 3 Verwarnungen pro Team (Spieler)
- Wenn eine Aktion eine Zeitstrafe erfordert, dann gibt es sie auch
- Keine Unterbrechung bei schneller oder attraktiver Spielphase, nur um eine Verwarnung oder gar eine Ermahnung auszusprechen

#### Neu

- Keine 2 Verwarnungen in demselben Angriff (Ausnahmen: Abstand und Fußspiel)
- Keine Verwarnung nach einer Zeitstrafe in demselben Angriff (Ausnahmen: Abstand und Fußspiel)
- Keine Verwarnung nach Torerfolg  
Reicht aufgrund des Vergehens ein deutlicher Hinweis an den Spieler nicht aus, gibt es eine Zeitstrafe.  
Auch eine Ermahnung darf den Spielfluss nicht stören - Fazit:
  - keine Ermahnung statt Verwarnung unmittelbar nach Torerfolg
  - Ermahnung darf erst nach Anpfiff des Anwurfs erfolgen (in einer geeigneten, ruhigen Situation)
- Keine Verwarnung mehr in der 2. Hälfte (ausgenommen bei Offiziellen)

Die nachstehenden Beispiele sind also in Folge eher die Regel, als die Ausnahme!:

g. Karte	2-Minuten			Disqualifikation	
	1.	2.	3.	o.B.	m.B.
	19:00				
	01:23				
	33:08				
	28:55	32:38		56:50	

g. Karte	2-Minuten			Disqualifikation	
	1.	2.	3.	o.B.	m.B.
	19:49	23:22	32:33	58:34	58:34
		09:44	53:37		
		04:28			

---

Kontakt bei Rückfragen

Volker Pellny  
 HVN-Schiedsrichterwart  
 Tel 0151-22785717  
[Email](#)

Hans-Christian van Hoorn  
 HVN-Beauftragter Aus- und Weiterbildung  
 Tel 0174-9938441  
[Email](#)

*oder bei den SR-Lehrwarten der Regionen*

---

Zusatzinformationen sind über die nachstehenden Links verfügbar:

- [Angaben der IHF](#)
- [Deutscher Handballbund](#)
- [DHB-Schiedsrichterportal](#)

Quellen: Die kopierten Regeltexte stammen von der Webseite der IHF in deutscher Fassung, einige Grafiken aus den DHB-Fortbildungsunterlagen für Schiedsrichter. Ersteller Kay Holm